

Table of Contents

Design Basics	3
Praktischer Teil	3
Lineare Medien ≠ Non-lineare Medien	4
Projektbeispiele	5
Hausaufgaben	5

Design Basics

Praktische Grundlagen der Gestaltung mit digitalen Medien

Bachelor Elektrotechnik, Bachelor Informatik, Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik

Prof. Felix Hardmood Beck

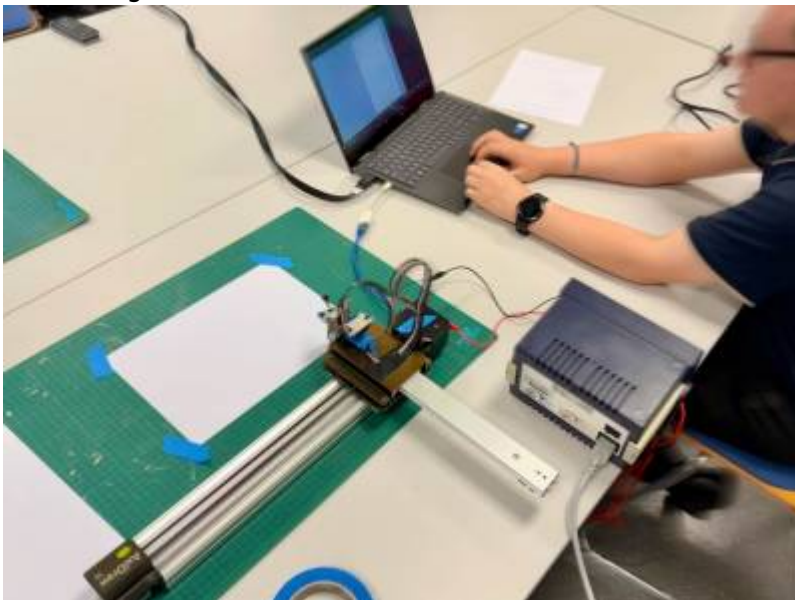
Thema heute: **Autoaktivität, Reaktivität, Interaktivität**

Start um 12 Uhr s.t.

1. Anwesenheitsliste
2. Besprechung der Ergebnisse der Hausaufgaben: Vogelfederzeichnungen:
 1. Scan der analogen Zeichnung, sowie eine *.svg-Datei der Vektor-Zeichnung an felix.beck@fh-muenster.de !?
 2. Zeichnung dreier Vogelfedern auf einem DIN A3 Blatt.
 3. Übersetzung der Feder in Zeichenprogramm Ihrer Wahl ⇒ *Pfadtool* und gegebenenfalls weitere Werkzeuge

Praktischer Teil

- Zeichnung von Feder mit AxiDraw Tool



- Download and install [InkScape](#)
- Install [AxiDraw](#)

Pause 10 min

Lineare Medien ≠ Non-lineare Medien

1. *Lineare Medien ≠ Non-lineare Medien*: Normalerweise versteht man unter einem linearen Medium einen direkt-ausgestrahlten und unvermittelbar-empfangbaren Inhalt (z.B. Fernsehen, Radio, Film der in einer Ausstellung autoaktiv abgespielt wird). Hier muss man zu einem bestimmten Zeitpunkt einschalten/da sein, um eine dargestellte Geschichte von Anfang bis zum Ende zu konsumieren und zu verstehen. Non-lineare Medien hingegen lassen eine zeitversetzte Nutzung zu; hier kann man zu jeder Zeit ein- und wieder aussteigen.

1. **Spannungskurve¹⁾**/Spannungsbogen im Storytelling (steigende Handlung/fallende Handlung)

1. **Einführung**

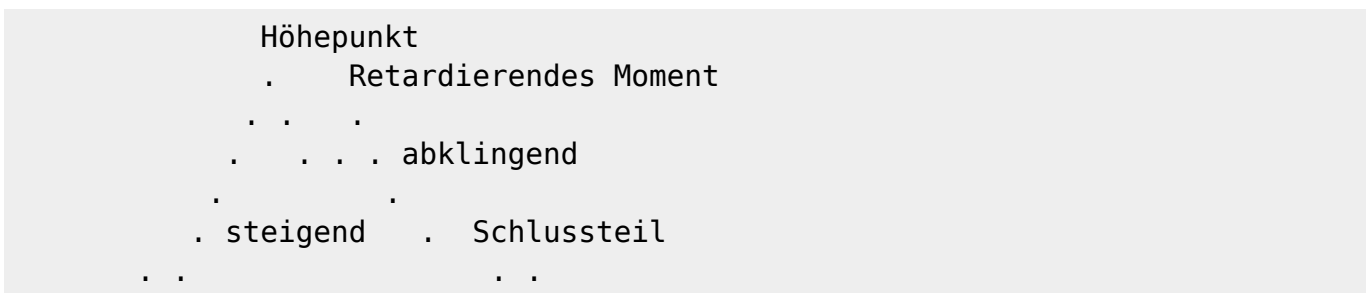
1. Setting: Zeit, Ort
2. Protagonist (mit einem Ziel), Antagonist
3. Einführung in Konfliktsituation (Konflikt, Problem = Hindernis für Zielsetzung)

2. **Hauptteil**

1. Reihe von Ereignissen, Aufbau der Spannung, Komplikationen, Hürden denen der Held ausgesetzt ist
2. Emotionaler Höhepunkt: Zeitpunkt kurz vor der Erkenntnis, wie die Story enden könnte
3. Abfall der Spannung

3. **Schlussteil**

1. Ende mit Auflösung des Konfliktes/Lösung des Problems



Eine solche Art von Spannungsbogen lässt sich auch in einer indirekteren Form für *klassische Medien* oder *Produktdesign* darstellen. Erklären Sie diesen Gedankengang zu einer *objekthaften Dramaturgie*.

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten und Techniken um Animationen zu erzeugen. Oftmals entstehen Animationen auch durch die Kombination verschiedener Prozesse und Werkzeuge.

Welche Tools zur Erzeugung von Animationen kennen Sie?

- [Adobe Animate](#) zur Erstellung von HTML5- und Flash-Animationen ([Kurs auf Youtube](#) (Dauer ca. 3 Stunden))
- [Piskel App](#) – A free online editor for animated sprites & pixel art (<https://www.piskelapp.com>)
- Photoshop Puppet Warp Tool ⇒ [Youtube Tutorial](#)
- [Adobe Character Animator](#)
- Blender with Grease Pencil ([Youtube Tutorial](#))
- [After Effects](#) (Special Effects und Animation)

Animationsarten ²⁾

- [Einzelbild-Animation](#)

- [Schlüsselbild-Animation](#)
- [Kombination aus Einzel- und Schlüsselbild-Animation](#)
- Pfad Animation: [Beispiel 1](#) (Ball über Eck), [Beispiel 2](#) (Pfad mithilfe einer Kurve), [Beispiel 3](#) (Pfad und Rotation)

Pause 10 min

Projektbeispiele

Gravel, Abu Dhabi, 2019

https://www.felix-beck.de/research_projects/gravel.html (© by NTSI Lab, Quinn He, Jack Zhang)

Media Table, Formation of Hamburg, Museum für die Geschichte von Hamburg, 2012

https://www.felix-beck.de/professional_projects/formation-of-hamburg.html (© by ART+COM Studios)

Museum of Infrastructure Development, 2018

https://www.felix-beck.de/professional_projects/museum-of-infrastructure-development.html

Hausaufgaben

1. Schauen Sie zur Einleitung folgende Präsentation auf Youtube: [Making Interactive Virtual Reality & Augmented Reality Prototypes from Paper](#) (Michael Nebeling, Katy Madier, CHI '19: ACM CHI Conference on Human Factors in Computing Systems, Session: Look, Smell, Draw)
2. Lesen Sie nun den Blogartikel [VR Paper Prototyping](#), Saara Kamppari-Miller, 2017
3. Basierend auf der Vorlage [VR Sketch Sheets 2.0](#) (siehe Seite 3) erstellen Sie die Skizze Ihres Zimmer (mit möglichst vielen Details). Machen Sie ein Foto Ihrer Zeichnung und bearbeiten Sie dieses nach (Tonwert Korrektur ⇒ weiß=weiß!). Drucken Sie Ihr Bild auf DINA 3 aus und legen Sie dieses in Ihre Dokumentationsbox-Box.
4. Finden Sie für die Plattform Ihrer Wahl eine Möglichkeit Ihre Zeichnung als 360° Ansicht anzuzeigen. Bspw mithilfe von
 1. <https://momento360.com/>
 2. <https://photo-sphere-viewer.js.org>
 3. ...
5. Finden Sie eine Möglichkeit Ihre Zeichnung als Stereoskopisches Bild auf einem HMD anzuschauen.

1)

<https://de.wikipedia.org/wiki/Spannungskurve>

2)

<https://www.e-teaching.org/technik/aufbereitung/animation/grundlagen>

From:
<https://hardmood.info/> - **hardmood.info**

Permanent link:
https://hardmood.info/doku.php/ba:design_basics:sose24:14_05_24?rev=1715754479



Last update: **2024/06/28 19:08**